

40.000 Bücher ziehen um

Die Freunde der Stadtbibliothek schlagen ihre Zelte jetzt in der Kutschgasse auf. Das neue Zuhause zu finden, war eine Herausforderung.



Am Samstag trugen Vereinsmitglieder zahlreiche Kisten voll mit Büchern in das neue Domizil in der Kutschgasse.

FOTO: SKRZYPCZAK

VON DIRK SKRZYPCZAK

HALLE/MZ. So einen Trubel hat die schmale Kutschgasse in der Altstadt lange nicht mehr erlebt. Transporter fahren vor. Regale werden vor einem leeren Geschäft ausgeladen, ebenso Bananenkisten mit Büchern. 40.000 Bände ziehen vom bisherigen Domizil der „Freunde der Stadtbibliothek“ aus der Wilhelm-Külz-Straße in die Kutschgasse um. Es ist eine Rettung in letzter Minute – für die Schmöker und den Verein. In der Külz-Straße konnte er nicht bleiben.

„Das ist nun der vierte Umzug seit 2004. Und jedes Mal hoffen wir, dass wir endlich ein dauerhaftes Zuhause haben“, sagt Vereinsvorsitzender Wolfgang Kupke. Die Suche nach einer geeigneten Lokalität sei schwierig gewesen. „In Halle steht zwar viel leer. Aber die meisten privat vermieteten Immobilien sind zu teuer. Theoretisch wäre auch bei der Uni für uns Platz. Aber ich habe den Eindruck, dass das Land lieber den Leerstand verwaltet“, ärgert sich Kupke. Ähnlich habe es sich mit der ehemaligen Stasi-Zentrale am Gimritzer Damm verhalten. Dort stehe neben dem einstigen Spitzelblock ein Flachbau mit einem eigenen Eingang und „einem wunderbar großen Clubraum“. Doch wieder Pustekuchen. „Uns wurde gesagt, dass man noch überlege, wie die Objekte genutzt werden sollen.

Das machen sie jetzt seit 30 Jahren.“ Nun also die Kutschgasse. „Wir müssen finanziell an unsere Schmerzgrenze gehen, um die Miete zahlen zu können“, erzählt der Vereinschef.

Der Umzug werde sich noch ein, zwei Wochen hinziehen – mit Hilfe auch der Wasserballer aus Neustadt und Obdachlosen der Wärmestube. Mitte April soll dann das neue Quartier erstmals öffnen. An den Zielen und selbst gesteckten Aufgaben des Vereins habe sich nichts geän-



„Zum Glück sind Bücher für Menschen noch etwas Besonderes.“

Wolfgang Kupke
Vereinsvorsitzender

FOTO: DIRK SKRZYPCZAK

dert. „Zum Glück sind Bücher für Menschen noch immer etwas Besonderes. Viele Hallenser wollen sie nicht wegwerfen, obwohl sie sie mitunter nicht mehr brauchen oder keinen Platz mehr für sie haben“, erzählt Kupke. Der Verein sichte die Bestände. Bücher, die nicht mehr verkauft werden können, kommen in die Regale des Vereins oder auch ins Altpapier. Die Schmöker, die behalten werden, geben Kupke und seine 35 Mitstreiter für einen Euro ab.

Dass wertvolle Bücher den Weg zu den Freunden der Stadtbibliothek finden, ist selten, kommt aber auch vor. So bekam der Verein vor Jahren ein Buch der Universität in die Hände. Es war von 1830 und dokumentierte eine Expedition in die Antarktis. „Wir haben es ins Internet gestellt. Ein Antiquariat hat es sofort für 400 Euro gekauft. Ungesehen. Die wollten noch nicht einmal Fotos haben. Vielleicht hätten wir mehr rauschlagen können“, ärgert sich Kupke.

Übrigens ist der Verein jetzt nicht nur in der Kutschgasse anzutreffen. Am Melanchthonplatz soll demnächst eine Bücher-Telefonzelle stehen. Sie stammt aus England und wurde spendenfinanziert. Warum eine Britische? Die sei robuster gegen Vandalismus.

Infos über die Freunde der Stadtbibliothek im Netz unter www.fdsch.de